

Herrsching, 12. Februar 2014

Für die intakte Natur am Ammersee-Ostufer

*Sehr geehrte Damen und Herren der Presse,
bitte veröffentlichen Sie den Text dieser Pressemitteilung. Vielen Dank!*

Wer heutzutage am Ammersee-Ufer bei Wartaweil spazieren geht, findet das Ufer in weiten Bereichen massiv verändert. Dies ist das Ziel, das sich der Verein »Ammersee-Ostufer für Mensch und Natur« auf die Fahnen geschrieben hat. Angeblich geht es um die Wiederherstellung des kiesigen Wellenschlagufers, um die dortige Artenvielfalt zu schützen. Dazu hätte es allerdings eine fachliche Expertise gebraucht. Da diese fehlt, entstehen aus ehemaligen Trampelpfaden richtige Wege, die an den Gartentüren der Anlieger beginnen und von dort auf direktem Weg durch den Weidensaum und das Schilf zum See führen.

Man kann leicht erkennen, dass das ehemals naturnahe Ufer zu einer Badeidylle umgestaltet wird, wie zum erweiterten Vorgarten der Anlieger. Das Schwemmholz – eigentlich eine Kinderstube für bedrohte Insektenarten – ist entsorgt, zahlreiche Büsche geschnitten, viele Zugänge zum See sind angelegt und Kiesufer frei geschoben. Warum sich die Naturschutzbehörden hiermit einverstanden erklärt haben, ist uns wirklich unbegreiflich, denn die Arbeiten erfolgten ohne Kenntnis des Schutzstatus, der bei Arten auf der Roten Liste gesetzlich verankert ist.

Die Eingriffe, die früher von den Anliegern illegal auf staatlichem Grund vorgenommen wurden, werden jetzt von dem Verein aus Gründen des »allgemeinen öffentlichen Interesses« mit Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde Landsberg am Lech durchgeführt. Diese Maßnahmen gelten seit Neuestem als Pflegemaßnahmen. Die Schlösser- und Seenverwaltung hat jahrelang versucht, den See naturnah zu erhalten und deshalb Baumschnitt, illegale Trampelpfade und Badeplätze in naturnahen Uferstrukturen verhindern wollen. Der Verein darf nun Kiesufer »sichern« und Sichtschneisen schneiden, ohne den geringsten Sachverstand nachweisen zu müssen.

Deutlich sieht man den Unterschied zwischen amtlichem und ehrenamtlichem Naturschutz, wie ihn der Bund Naturschutz (BN) darstellt: Der BN ist nicht an populistische, politische Weisungen gebunden und betrachtet sich als Anwalt einer unberührten und damit intakten Natur, welche oft von den Behörden zu wenig Unterstützung erhält. Diese Natur bringt auch allen Menschen etwas, ganz im Gegensatz zum eigennützigem Handeln bestimmter See-Anrainer.

Der BN ist mit der Vorgehensweise der Behörden absolut nicht einverstanden. Ohne eine fachlich fundierte Bewertung des Uferbereichs, die von der BN-Kreisgruppe Landsberg am Lech beauftragt ist, darf der Rand des international bedeutsamen FFH- und Vogelschutzgebietes nicht so massiv umgestaltet werden. Deshalb lehnen wir diese Maßnahmen vehement ab und werden alles unternehmen, diese so schnell wie möglich zu beenden. Haben nicht alle Ammersee-Anwohner und die Gäste das Recht, eine von Saubermännern unberührte Natur zu erleben?

Kreisgruppe Starnberg

Wartaweil 77
82211 Herrsching

Telefon

(08152) 9099 503

Telefax

(08152) 967 710

E-Mail

starnberg@bund-naturschutz.de

Vorsitzender

Günter Schorn

Stv. Vorsitzender

Manfred Lehner

Stv. Vorsitzender

Michael J. Stiegler

Digitale Kurzmitteilungen

twitter.com/bnstarnberg

Spendenkonto

Konto: 4300 53 165

BLZ: 702 501 50

Sparkasse München Starnberg